

Abschlussbericht für das Kooperationsvorhaben

Rahmenverträge- Erarbeitung eines Portfolios gemeinsamer Rahmenverträge

Lead-Hochschule(n):

Universität Potsdam
Fachhochschule Potsdam

Weitere antragstellende Hochschule(n):

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
Europa-Universität Viadrina
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Technische Hochschule Brandenburg

Laufzeit des Kooperationsvorhabens:

01.01.2023-30.06.2024

Gesamtförderung für das Kooperationsvorhaben:

bewilligte Fördersumme 266.000 in Euro

Jahr	Beantragt in Euro	Zugewiesen in Euro	Verbraucht in Euro
2023	188.000,00	188.000,00	134.000,00
2024	64.670,83	64.670,83	64.670,83

Projektleiter:in: NN

Stv. Projektleiter:in: Kathrin Fischer____

Projektkoordinator:innen: Carola Sielaff, Mareen Seifert

Bericht vom: 18.10.2024 Erstellt durch: Kathrin Fischer

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Ausgangssituation.....	2
3	Zielsetzungen und Projektergebnisse.....	4
3.1	Projektziele und Ergebnisse laut Antrag	4
3.2	Veränderung der Zielsetzung im Projektverlauf.....	5
3.3	Zielerreichung und erarbeitete Projektergebnisse	6
3.4	Bewertung der erarbeiteten Projektergebnisse.....	7
3.5	Ergebnisse des Projekts	7
4	Projekttablauf	7
4.1	Projekttablauf und Arbeitspakete laut Antrag.....	7
4.2	Tatsächlicher Projekttablauf nach Arbeitspaketen	8
4.3	Projektbegleitung, Kommunikation und Organisation des Konsortiums	9
4.4	Bewertung der Durchführungsstrategie.....	9
5	Projektausblick.....	9
5.1	Darstellung der noch verbleibenden Projektaktivitäten	9
5.2	Empfehlung künftiger Änderungen und Erweiterungen	10
5.3	Skizzierung möglicher Folgeprojekte	10
6	Projektgesambewertung.....	10
7	Zu übergebende Projektergebnisse/ Produkte.....	10
Anlage A:	Darstellung der erarbeiteten Projektergebnisse nach Zielen.....	5

1 Einleitung

Die gesetzlichen Vorgaben an Beschaffungsverfahren und im Besonderen an die IT-Beschaffung sind in den letzten Jahren immer mehr gestiegen. Daneben hat sich die Erwartungshaltung an die Beschaffung, auch in Hochschulen, besonders infolge der pandemischen Lage der Jahre und der damit einhergehenden Änderungen in Forschung und Lehre stark verändert.

Die Marktentwicklung zur Verfügbarkeit von Gütern und im Besonderen von IT-Produkten hat sich merklich verschlechtert. Die Weltmarktlage ist auch in der Beschaffung besonders bei Beschaffungen für den technischen Bereich zu spüren. Diese Entwicklung kann durch Rahmenverträge kompensiert werden. Rahmenverträge sind eine Komponente im strategischen Einkauf und dienen als wichtiges Instrument, um Liefer- und Preisrisiken zu steuern und die Liefersicherheit zu gewährleisten. Eine einzelne Hochschule, besonders die Kleineren verfügen jedoch oft nicht über eine entsprechende Abnahmemenge, sodass ein Abschluss eines Rahmenvertrages möglich ist.

Zur Steigerung der Attraktivität des Standort Brandenburg als Studien- und Forschungsstandort bedarf Brandenburg einer sehr guten IT-Infrastruktur für Studierende, Lehrende und Forschende. Um die Ressourcen in den Hochschulen effektiver und zielgerichteter einsetzen zu können, ist es notwendig, Rahmenvertragspotenziale zu erkennen und entsprechend Rahmenverträge abzuschließen.

2 Ausgangssituation

In den letzten Jahren haben sich die absoluten und formalen Anforderungen an den Vorgang der Beschaffung erhöht. Dies erfolgte bspw. durch die Einführung der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO), den geforderten Einbezug von angrenzenden Rechtsmaterien (z.B. Datenschutz, Zoll, Steuern, Mindestlohngesetzgebung), durch die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen sowie die zu beschaffende Artikel und deren Umfänge. Auch die Spontaneität von Beschaffungen, somit der kurzfristig entstehende Bedarf, erhöhen den Arbeitsdruck im Bereich der Beschaffung/ des Einkaufs.

Es gibt keine gesetzlichen Vorgaben, welche einen Abschluss von Rahmenverträgen vorschreiben. Jedoch fordert der Gesetzgeber die wirtschaftliche Beschaffung in Bezug auf das Ergebnis (die Ware oder Dienstleistung an sich) aber auch in Bezug auf die Abwicklung (Beschaffungsvorgang). Dieser Anforderung kann die Beschaffung nur bedingt gerecht werden, da zum Zeitpunkt der Vergabe bzw. Auftragsauslösung häufig nur der bestmögliche Preis je momentanen Bedarf erzielt werden kann. Wobei wiederholt Personalressourcen für den Erwerb gleicher Produkte oder ähnlicher Produktportfolios verbraucht werden. Bei der Nutzung von Rahmenverträgen können nicht nur preisliche Optimierungen generiert werden, sondern ebenfalls die anfallenden Personalkosten reduziert bzw. anderweitig eingesetzt, als auch prozessseitige, technische Verbesserungen erreicht werden.

Auf Prozessseite ist zur Prüfung der Rechnungen ein Abgleich mit den Daten notwendig, die zur Beschaffung geführt haben. Die Abwicklung von Beschaffungen, gerade im Bereich des Direktkaufs (<1.000 € netto), erfolgt jedoch häufig dezentral und unter Einsatz herkömmlicher Kommunikation, also per Fax, Mail o.ä. Somit ist die Abbildung eines Standards erheblich erschwert, es können rechtliche Lücken verbleiben, interne Genehmigungsabläufe können umgangen werden. Die dezentralen Beschaffungsdaten stehen dem zentralen Einkauf nicht gesichert zur Verfügung, so dass manuell nachgearbeitet werden muss.

Rahmenverträge lösen diese Probleme, da sie zentral abgeschlossen und zur dezentralen Nutzung bereitgestellt werden. Daneben stellen Rahmenverträge zusätzlich einen großen Schritt zur Digitalisierung der Einkaufs- bzw. Finanzfunktion dar. Der Abschluss eines Rahmenvertrags ermöglicht die Aufnahme des vereinbarten Portfolios in ein elektronisches Procurementsystem, welches dann wiederum die Prozessierung der Bestellung selbst aber auch der Rechnung, zukünftig eRechnung, signifikant erleichtert und rechtlich wie technisch absichert. Gerade der rechtliche Aspekt in Bezug auf Datenschutz sowie Informationssicherheit kann durch Abschlüsse von Rahmenverträgen im Bereich der IT sowie im Umgang mit nicht digitalen Informationen unterschiedlicher Art (z.B. Aktenvernichtung) abgedeckt werden. Darüber hinaus können die vorliegenden Daten auch für andere relevante Zwecke wie z.B. das Beschaffungscontrolling oder die Inventarisierung genutzt werden.

Das Basis-Liefer-Portfolio der Beschaffung umfasst in allen Hochschulen weitestgehend gleiche Produkte bzw. Dienstleistungen. Spezifische Ausrichtungen in einzelnen Hochschulen- oder Hochschultypen widersprechen dem per se nicht, sondern stellen eher eine Ergänzung dar. Dabei lässt sich vermuten, dass die gemeinsame Vergabe von Rahmenverträgen zu merklichen Kapazitätseinsparungen gegenüber der Summe der Einzel-Rahmenvertragsabschlüsse bzw. der Einzelbeauftragungen steht.

Gerade im Bereich der IT beschaffen die Hochschulen mehrfach im Jahr Hard- und Software für alle wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Arbeitsbereiche. Oft sind hier z.B. für kurzfristig bewilligte Projekte zeitnahe Ad-hoc-Beschaffungen notwendig. Leider verhindern zeitaufwendige Abfragen und Ausschreibungen die schnelle Beschaffung. Der nur bedingt gesicherte Planungshorizont, als auch die gerade im IT-Bereich relativ kurzen Produktlebenszyklen machen eine extensive Lagerhaltung riskant. Die etwaige Nicht-Verfügbarkeit der Geräte verzögern auf der anderen Seite einen schnellen Arbeitsbeginn und können somit zu operativen Verzögerungen bzw. wirtschaftlichen Verlusten der Hochschulen führen. Nicht zuletzt führt diese Form des Einkaufs zu einer heterogenen IT- bzw. Geräte-Landschaft, welche wiederum einen höheren Administrationsaufwand mit sich bringt.

Könnte hier auf Rahmenverträge zurückgegriffen werden, wäre das Bereitstellen eines Teils der benötigten Arbeitsmittel, z.B. von Hard- und Software, zusammenhängend und dann zeitnah möglich. Die Frage der Lagerhaltung wird im Grunde auf den Lieferanten verlagert, notwendige Lieferzeiten können Vertragsbestandteil werden.

Rechtsgrundlage für die Beschaffungen von Hard- und Software durch die öffentliche Hand sind neben der UVgO und dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) die Ergänzenden Vertragsbedingungen für die Beschaffung von IT-Leistungen (EVB-IT). Die entsprechenden EVB-IT-Verträge müssen beim Abschluss von Rahmenverträgen nur einmalig erstellt werden. Für die Nutzung von Software gelten darüber hinaus Anforderungen an den Datenschutz sowie die Informationssicherheit. Es sind Verträge zur Auftragsdatenverarbeitung abzuschließen. Im Bereich Software wäre zu prüfen, ob im Rahmen eines Rahmenvertrages auch Anforderungen des Datenschutzes für alle beteiligten Hochschulen gemeinsam erfüllt werden können.

Wie bereits angedeutet, erzeugt der Rahmenvertragsabschluss zwar in Summe eine Einsparung von Verwaltungskapazität gegenüber Einzelbeauftragungen, doch für das einzelne Verfahren ist der Aufwand und die nötige Fachkompetenz dagegen erheblich höher. Die rechtlichen Anforderungen sind ungleich umfangreicher. Das Anstreben eines Rahmenvertrages ist zudem dann preislich besonders erfolgversprechend, wenn eine entsprechende Abnahmehöhe zugesichert werden kann. Beide Punkte sind durch die einzelne Hochschule infolge ihrer Größe nicht regelmäßig abbildbar. Ein kooperatives Vorgehen über alle Hochschulen würde sowohl den erhöhten Aufwand als auch den entsprechenden Umfang an Abnahmen von Artikeln absichern.

Im Ergebnis würde die Gruppe der Teilnehmer vom Aufwand partizipieren und könnte auf ausreichend rechtssichere Verträge zurückgreifen. Entstehende kapazitäre und finanzielle Freiräume könnten anderweitig genutzt, die Einbindung des Lieferportfolios in die hochschulinternen Beschaffungsprozesse könnte forciert und nicht zuletzt kann die entsprechende Transparenz über die Liefervorgänge für die Optimierung der Angebote und Abläufe genutzt werden.

Derzeitig sind die Hochschulen des Landes in unterschiedlichem Maße in eigenen Rahmenverträgen engagiert bzw. auch vereinzelt in Rahmenverträgen des Bundes, des Landes Brandenburg oder anderer Hochschulen bzw. AUFes (Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) in Deutschland eingebunden. Ein Fokus liegt dabei bereits jetzt schon auf der Beschaffung diverser Hard- und Software.

3 Zielsetzungen und Projektergebnisse

3.1 Projektziele und Ergebnisse laut Antrag

Mit dem Projekt „Rahmenverträge – Erarbeitung eines Portfolios gemeinsamer Rahmenverträge sowie deren Umsetzung“ sollen die staatlichen Hochschulen des Landes Brandenburg in die Lage versetzt werden, eine umfassende Palette von Rahmenverträgen nutzen zu können.

Mit diesem Projekt möchten die brandenburgischen Hochschulen künftig gemeinsam auf den Abschluss eines zu definierenden Portfolios an Rahmenverträgen hinarbeiten, abgestimmte Prozesse für Abschluss

und Nutzung der Verträge entwickeln, eine Verantwortungs- und Entscheidungsstruktur für die Pflege und Weiterentwicklung des Portfolios entwickeln und umsetzen sowie nicht zuletzt die digitale Abbildung katalogbasierter Beschaffungen forcieren.

Mit dem Projekt „Rahmenverträge – Erarbeitung eines Portfolios gemeinsamer Rahmenverträge sowie deren Umsetzung“ sollen in Umsetzung der Ziele des ZDT mehrere Vorteile für die teilnehmenden Hochschulen ausgenutzt werden. Zunächst soll dies mit der Erarbeitung eines Portfolios an IT-Rahmenverträgen zu Hard- und Software pilotiert werden.

Zusammenfassend ist es das Ziel, in einem gemeinsamen Vorgehen den jeweiligen Beschaffungsvorgang einerseits zu digitalisieren und andererseits die Voraussetzungen für die Digitalisierung der Hochschulen an sich voranzutreiben. Bestenfalls werden durch das Projekt Strukturen für eine kooperative Handhabung der Verträge geschaffen.

Tabelle 1: Übersicht der im Projekt zu erreichende Ziele sowie die Art des Ziels

	Ziel	Art
a)	Abgestimmtes und vertraglich vereinbartes Portfolio an gemeinsam nutzbaren Rahmenverträgen über Eigenvergaben oder die Teilnahme an Vergaben durch Dritte	Muss-Ziel
b)	Aufbau einer kooperativen Rahmenvertragsbeschaffung	Kann-Ziel
c)	Abstimmung und Grundlagenschaffung für die Prozessautomatisierung	Kann-Ziel
d)	Finanzielle sowie personelle Einsparung an Ressourcen	Kann-Ziel
e)	Wissenstransfer	Muss-Ziel

Maßnahmen/ Ergebnisse:

- 7 Beratungen
- Schulung EVB-IT für Mitarbeitende der Beschaffung
- Schulung EVB-IT für IT-Mitarbeitende
- Workshop zu rechtlichen Fragen zu Rahmenverträgen mit einer Anwaltskanzlei
- Erarbeitung eines Workflows zur Initiierung eines Rahmenvertrages über mehrere Hochschulen
- Impulsvortrag: KOP-IT eG – IT-Rahmenverträge und Rechtsberatung aus einer Hand

3.2 Veränderung der Zielsetzung im Projektverlauf

Infolge teilweise fehlender Akzeptanz des Projekts und dem Erkennen der daraus resultierenden Vorteile für die Hochschulen wurde sich im Projekt sehr stark auf folgende Projektziele konzentriert:

- abgestimmtes und vertraglich vereinbartes Portfolio an gemeinsam nutzbaren Rahmenverträgen
- Aufbau einer kooperativen Rahmenvertragsbeschaffung

- Wissenstransfer

Dies hatte zur Folge, dass z.B. das Thema Aufnahme des vereinbarten Portfolios in ein elektronisches Procurementsystem nicht bearbeitet wurde.

3.3 Zielerreichung und erarbeitete Projektergebnisse

Ziel a: **Abgestimmtes und vertraglich vereinbartes Portfolio an gemeinsam nutzbaren Rahmenverträgen über Eigenvergaben oder die Teilnahme an Vergaben durch Dritte**

Art: Muss-Ziel

Status: erledigt/ lebender Prozess, muss stetig nachgehalten werden

Umsetzung: Erarbeitung von Übersichten in Excel-Dateien

Ziel b: **Aufbau einer kooperativen Rahmenvertragsbeschaffung**

Art: Kann-Ziel

Status: teilweise erledigt

Umsetzung: Kommunikation zwischen Haushaltsbereichen bzw. Beschaffungen initiiert; jedoch nicht abschließend etabliert

Ziel c: **Abstimmung und Grundlagenschaffung für die Prozessautomatisierung**

Art: Kann-Ziel

Status: offen

Umsetzung: ---

Ziel d: **Finanzielle sowie personelle Einsparung an Ressourcen**

Art: Kann-Ziel

Status: teilweise

Umsetzung: Durch zentral organisierte Initiierung von Rahmenverträgen bzw. Vermittlung von Rahmenvertragsinitiativen anderer ausschreibender Hochschulen oder wissenschaftlichen Einrichtungen konnten erste personelle Ersparnisse erreicht werden. Hier z.B. der DELL-Rahmenvertrag.

Ziel e: **Wissenstransfer**

Art: Muss-Ziel

Status: erledigt/ lebender Prozess, muss stetig nachgehalten werden

Umsetzung: Schulungsmaßnahmen, Erfahrungsaustausch mit KOP-IT eG – IT-Rahmenverträge und Rechtsberatung aus einer Hand

3.4 Bewertung der erarbeiteten Projektergebnisse

Es konnte im Projekt ein Portfolio zu IT-Rahmenverträgen an Soft- und Hardware erarbeitet werden. Dieses Portfolio ist entsprechend der Vertragslaufzeiten ständig im Fluss und muss regelmäßig aktualisiert werden. Derzeitig gibt es keine Hochschule, die sich aktiv um diese Aktualisierung kümmert.

Im Rahmen des Projekts wurden Schulungen zum Aufbau und Umgang mit EVB-IT-Verträgen angeboten und durchgeführt. Dieses Angebot wurde gut angenommen. Leider haben sich nicht alle Hochschulen an diesen Schulungen beteiligt. Die Schulungsunterlagen wurden jedoch allen Hochschulen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde ein Workshop zu rechtlichen Fragen zu Ausschreibungsprozessen von Rahmenverträgen sowie der Handhabung der EVB-IT-Verträge mit einer Rechtsanwaltskanzlei angeboten.

Im Zeitraum des Projekts wurde ein Workflow zur Initiierung eines Ausschreibungsprozesses für einen Rahmenvertrag erarbeitet. Dieser muss sich jedoch noch in der Praxis etablieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Projekt nicht alle Potenziale ausschöpfen konnte, da es nicht gelungen ist, alle beteiligten Hochschulen zu einer aktiven Teilnahme zu motivieren. Es konnten jedoch Basisdaten und Basisprozesse geschaffen werden, auf die in der Zukunft aufgebaut werden kann. Dies wird jedoch nur gelingen, wenn die Leitungen der Finanzbereiche in den Hochschulen aktiv an der gemeinsamen Kommunikation und Kooperation arbeiten.

3.5 Ergebnisse des Projekts

- Erstellung/ Aktualisierung von Übersichten an IT-Rahmenverträgen
- Organisation von Beteiligung an Ausschreibungen von IT-Rahmenverträgen
- Vorbereitung von Ausschreibungen sowie Schließen von Rahmenverträgen
- Wissenstransfer durch Schulungsmaßnahmen/ Workshops
- Erarbeitung des Workflows für gemeinsame Rahmenverträge

4 Projektablauf

4.1 Projektablauf und Arbeitspakete laut Antrag

Das Projekt ist etwas zeitversetzt gestartet worden und hat gleich zu Beginn des Projekts die Projektleiterin verloren, da diese die Universität Potsdam (UP) verlassen hat. Eine Nachbesetzung ist im Zeitraum des Projekts nicht gelungen. Zusätzlich hat sich der Sprecher des Projekts ebenfalls beruflich innerhalb der UP verändert und stand somit dem Projekt auch nicht vollständig zur Verfügung.

Das Projekt wurde infolgedessen von der Co-Lead-Hochschule als zusätzliche Aufgabe übernommen. Weiteres Personal gab es nicht. Die zeitlichen Ressourcen waren durch diese Konstellation für das Projekt nur sehr eingeschränkt vorhanden. Dies erschwerten die Leitung und Koordinierung des Projekts.

4.2 Tatsächlicher Projektablauf nach Arbeitspaketen

AP 1: Status Quo ermitteln

Laufzeit: 01/2023-03/2023; ständige Aktualisierung

Meilenstein: Erarbeitung einer tabellarischen Übersicht an Rahmenverträgen aller Hochschulen gegliedert nach Soft- und Hardware im Excel-Format

Verantwortlich: Frau Sielaff (FHP)/ Frau Seifert (UP)

AP 2: Priorisierung und Konzeption zu benötigten IT-Rahmenverträgen

Laufzeit: 03/2023 – 06/2023, ständige Überprüfung der Aktualität

Meilenstein: Erarbeitung einer Prioritätenliste benötigter Rahmenverträge

Verantwortlich: Frau Sielaff (FHP)/ Frau Seifert (UP)

AP 3: Initiierung und Abschluss von IT-Rahmenverträgen, Betreuung von Rahmenvertragsverhältnissen

Laufzeit: 07/2023 – 06/2024

Meilenstein: Erarbeitung eines Workflows zur Initiierung von Rahmenverträgen, Realisierung von Rahmenverträgen

Verantwortlich: Frau Sielaff (FHP)/ Frau Seifert (UP)/ Frau Fischer (FHP)

Umsetzung: Kontaktaufnahme zu rahmenvertragsausschreibenden Stellen entsprechend der Bedarfe der brandenburgischen Hochschulen, Vernetzung der brandenburgischen Hochschulen mit diesen Stellen, Erarbeitung von Anforderungsprofilen/ Leistungsbeschreibungen
Nicht alle Bedarfe an Beschaffungen über alle Hochschulen sind in einem Rahmenvertrag aufgegangen. Zum Teil wurden in Abhängigkeit der Leistungsbeschreibungen EVB-IT-Dienstleistungserträge über alle Hochschulen geschlossen. (Vertrag Sosafe – Schulungsplattform zur IT-Sicherheit und Datenschutz)

AP 4: Qualitätssicherung, Optimierung der Vertragsbeziehung, Pflege der Lieferantenbeziehung

Laufzeit: 01/2024 – 06/2024

Meilenstein: fortlaufender Prozess und erfolgt im Rahmen der getätigten Abrufe

Verantwortlich: Frau Sielaff (FHP)/ Frau Seifert (UP)

4.3 Projektbegleitung, Kommunikation und Organisation des Konsortiums

Im Projekt waren 2 Koordinierungsstellen verortet, welche verantwortlich waren für die Kommunikation zu und zwischen den projektteilnehmenden Hochschulen, Datenerhebungen, Organisation von Schulungsmaßnahmen etc.

In 7 Terminen, welche teilweise in Präsenz und/ oder virtuell durchgeführt wurden, wurden die Projektstände und die Steps des Projekts besprochen.

Mit Unterstützung der ZDT-Geschäftsstelle konnte ein Impulsvortrag „KOP-IT eG – IT-Rahmenverträge und Rechtsberatung aus einer Hand“ organisiert werden.

4.4 Bewertung der Durchführungsstrategie

Das Projekt wurde mit einem recht kleinen Personalstand angedacht und ausgestattet, dies war im Nachgang betrachtet wahrscheinlich zu sparsam gedacht. Hinzu kam der Ausfall des Projektleiters der Lead-Hochschule und die Übergabe der Projektleitung an das Co-Lead, auch das war nicht optimal. Erschwerend kam hinzu, dass auch der Projektsprecher diese Rolle infolge eines Aufgabenwechsels nicht ausführen konnte. Die finanzielle Hoheit lag weiterhin beim Lead, was mehr Abstimmungsbedarf erforderte, dort aber keiner sich tatsächlich in der Rolle sah. Das war für das Projekt eine ungünstige Konstellation.

Leider war im Projekt auch zu erkennen, dass der Erfolg eines Projektes davon abhängt, inwieweit es gelingt in den betreffenden Bereichen der Hochschulen die Sinnhaftigkeit für die Hochschule und für das eigene Arbeitsgebiet zu vermitteln. Dies ist wichtig, da die Projektarbeit zusätzlich zur eigenen Arbeitsbelastung (Tagesgeschäft) hinzukommt.

Infolge der vorgenannten Projektbedingungen nahmen Abstimmungsbedarfe sowie notwendige Rückmeldungen zu Abfragen viel Zeit in Anspruch. Somit nahm die Erhebung einer fundamentierten Datenlage für den Abstimmungsprozess benötigter Rahmenverträge viel Projektlaufzeit in Anspruch.

5 Projektausblick

5.1 Darstellung der noch verbleibenden Projektaktivitäten

Nach Beendigung des Projekts wurde sich darauf verständigt folgende Themen weiterzubearbeiten.

- Plagiatssoftware (Ausschreibung durch UP/ Viadrina)
- Tool-KI Einbindung in Moodle (THB)
- Cisco-Ausschreibung (FHP)

5.2 Empfehlung künftiger Änderungen und Erweiterungen

Mögliches Vorgehen:

- regelmäßiges Treffen der Beschaffer – Grit Tebner (UP) nimmt dies zur Entscheidung mit in die Runde Leiter Finanzen
- Kompetenzstelle für IT-Beschaffungen als koordinierende Stelle über alle Hochschulen
- Kontaktaufnahme bei Bedarf (wäre weiter wie bisher)

5.3 Skizzierung möglicher Folgeprojekte

6 Projektgesamtbewertung

Es ist festzustellen, dass in diesem Projekt ein Teil der im Projektantrag aufgeführten möglichen Risiken eingetreten sind. Dies hat die Ergebnismenge reduziert. Jedoch stellen die erarbeiteten Ergebnisse eine gute Ausgangslage dar, die Zusammenarbeit im Bezug auf gemeinsame Beschaffungen weiterzuentwickeln und in der Zukunft die Ziele zu erreichen. Hierfür ist jedoch eine stärkere Vernetzung der Beschaffungsbereiche der Hochschulen notwendig.

7 Zu übergebende Projektergebnisse/ Produkte

Was?	Durch/An wen?	In welcher Form?	In welcher Güte?	Bis wann?
Übersicht Rahmenverträge Hardware	Fr. Fischer/ ZDT	Excel-Datei	Stand 30.06.2024	30.09.2024
Übersicht Rahmenverträge Software	Fr. Fischer/ ZDT	Excel-Datei	Stand 30.06.2024	30.09.2024
Schulungsunterlagen EVB-IT-Verträge	Fr. Fischer/ ZDT	pdf-Datei		30.09.2024
Protokolle/ Präsentationen	Fr. Fischer/ ZDT			30.09.2024

Anlage A: Darstellung der erarbeiteten Projektergebnisse nach Zielen

(optional: Übersicht zu 3.3 „Zielerreichung und erarbeitete Projektergebnisse“)

Nr.	Ziel	Art	Umsetzungsgrad	Bewertung
a)	Abgestimmtes und vertraglich vereinbartes Portfolio an gemeinsam nutzbaren Rahmenverträgen über Eigenvergaben oder die Teilnahme an Vergaben durch Dritte	Muss-Ziel	erreicht	Zum Abschluss des Projekts aktuell. Muss jedoch permanent aktualisiert werden.
b)	Aufbau einer kooperativen Rahmenvertragsbeschaffung	Kann-Ziel	teilweise	Bedarf ständiger Kommunikation der Beschaffungen der Hochschulen untereinander
c)	Abstimmung und Grundlagenschaffung für die Prozessautomatisierung	Kann-Ziel	offen	
d)	Finanzielle sowie personelle Einsparung an Ressourcen	Kann-Ziel	teilweise	
e)	Wissenstransfer	Muss-Ziel	erreicht	Schulungsmaßnahmen, Rechtberatung sowie Erfahrungsaustausch mit KOP-IT eG

Legende zum Umsetzungsgrad:

(Bitte den Umsetzungsgrad in die Tabellenspalte eintragen und entsprechend einfärben.)

■ teilweise erreicht

■ nicht erreicht

■ erreicht